



Sitzungsniederschrift

Gremium : **Volkshochschulausschuss**
Sitzungsort : **59320 Ennigerloh, Alte Brennerei Schwake**
Sitzungstag : **Donnerstag, 19.11.2015**
Sitzungsbeginn : **17:30 Uhr**
Sitzungsende : **18:40 Uhr**

Vorsitz

Herr Guido Gutsche

Teilnehmer

Herr Hubert Bleß
Frau Mechtild Bürsmeier-Nauert
Herr Edmund Dalecki
Herr Hans-Joachim Göppert
Herr Oliver Seifert

Verwaltung

Frau Heike Ewers
Frau Elke Hamacher-Jestadt
Herr Bürgermeister Berthold Lülff

Schriftführerin

Frau Beate Wickenkamp

es fehlten entschuldigt:

Teilnehmer

Herr Gerhard Hübner
Frau Barbara Köß
Herr Holger Kummer
Frau Jutta Michelswirth
Frau Dr. Claudia Preckel

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung	Seite:
1. Einwohnerfragestunde	3
2. Befangenheitserklärungen	3
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 07.05.2015	3
4. VHS unter der Lupe: VHS für Flüchtlinge und das Ehrenamt Vorlage: M 2015/430/3411	3 - 4
5. Statistische Entwicklung Vorlage: M 2015/430/3412	5
6. Einblick in den Unterricht Vorlage: M 2015/430/3413	5 - 6
7. Etatentwurf 2016 der VHS Oelde-Ennigerloh Vorlage: M 2015/430/3414	6
8. Verschiedenes	6
8.1. Mitteilungen der Verwaltung	6
8.2. Anfragen an die Verwaltung	6
Nichtöffentliche Sitzung	Seite:
9. Befangenheitserklärungen	7
10. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 07.05.2015	7
11. Verschiedenes	7
11.1. Mitteilungen der Verwaltung	7
11.2. Anfragen an die Verwaltung	7

Der stellvertretende Vorsitzende Herr Gutsche begrüßt die anwesenden Mitglieder und den Vertreter der „Glocke“ zur Sitzung des gemeinsamen Volkshochschulausschusses der Städte Oelde und Ennigerloh. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Wortmeldungen.

2. Befangenheitserklärungen

Befangenheitserklärungen liegen nicht vor.

3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 07.05.2015

Die Niederschrift über die Sitzung vom 07.05.2015 wurde genehmigt.

4. VHS unter der Lupe: VHS für Flüchtlinge und das Ehrenamt Vorlage: M 2015/430/3411

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+ Nein

Es wird ein Überblick gegeben über die mit der vermehrten Zuwanderung von Flüchtlingen entstehenden zusätzlichen Aufgaben der VHS und die verschiedenen Finanzierungsarten.

Frau Hamacher-Jestadt gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der „Integration durch Sprache“ in der VHS. Der Bedarf an Kursen zur sprachlichen Integration von Migranten nehme mit der Zuwanderung der Flüchtlinge massiv zu. Derzeit befänden sich in Oelde und Ennigerloh ca. 700 Flüchtlinge. Beide Städte erwarteten für 2016 je weitere 700 Flüchtlinge.

Zurzeit fänden in der VHS 17 Integrations- und Deutschkurse statt. Statistisch hochgerechnet ergäbe sich für 2016 ein Bedarf an 28 zusätzlichen Integrationskursen mit je wenigstens 6 Modulen, also ein Volumen von mindestens 168 Kursmodulen.

Mit dem Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz vom Oktober 2015 sei der Zugang für Flüchtlinge mit einer guten Bleibeperspektive (aus Syrien, Eritrea, Irak, Iran) in die Integrationskurse erleichtert worden. Alle Flüchtlinge aus diesen Herkunftsländern könnten schon mit der Aufenthaltsgestattung (Asyl beantragt) an einem Integrationskurs teilnehmen.

Für Flüchtlinge, die nach ihrer ersten Registrierung eine Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender (BüMa) vorweisen, fördere die Bundesagentur für Arbeit in 2015 „Deutsch Einstiegskurse“ mit einem Stundenkontingent von 320 UE pro Kurs. In Ennigerloh würden drei solcher Flüchtlingskurse stattfinden, zwei in der Alten Brennerei Schwake und einer im Mauritiusheim in Enniger. Einer dieser Kurse in Ennigerloh richte sich vornehmlich an lerngewohnte akademisch ausgebildete Teilnehmer, der andere fasse schwächere Lerner zusammen. Der Übergang aus diesen Einstiegskursen in die Integrationskurse sei nahtlos möglich, weil die Einstiegskurse nach demselben Konzept und mit denselben Kursleitern durchgeführt würden wie die Integrationskurse.

Herr Lülff bedankt sich bei Frau Hamacher und Frau Ewers, dass sie diese Kurse so schnell möglich machen. Frau Hamacher erklärt, dass die BA die Fördermittel sehr kurzfristig zur Verfügung gestellt habe und damit ein schnelles Handeln einfordere.

Herr Bless bemerkt, dass die Teilnahme am Sprachkurs keine Pflicht sei und daher häufig nur Männer die Kurse besuchen, Frauen seltener. Frau Bürsmeier-Nauert erwidert, dass doch hauptsächlich allein reisende Männer hier ankämen. Auf Herrn Gutsche's Frage, wie denn die Flüchtlinge über die Kurse informiert würden, verweist Frau Ewers zum einen auf die Mund-zu-Mund-Information der Flüchtlinge untereinander und zum anderen auf die ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuer, die die Flüchtlinge in die VHS begleiten. Außerdem würde die Ausländerbehörde oder das Jobcenter ihrerseits Flüchtlinge in die Kurse verweisen. Frau Ewers weist in diesem Zusammenhang auf die guten Kontakte der VHS zu Sozialamt und Jobcenter hin. Außerdem führe die VHS Informationsveranstaltungen für Ehrenamtliche durch, in denen über das System der Sprachkurse in der VHS, die Zugangswege und mögliche flankierende ehrenamtliche Aufgaben informiert werde.

Herr Bless betont, dass die VHS im Bereich der Integration durch Sprache hervorragende Arbeit leiste. Da die Teilnahme an einer Beratung in der VHS obligatorisch für den Einstieg in einen Sprachkurs sei, nähme – so Frau Hamacher – die Beratungsaufgabe in der VHS einen immer größeren Raum ein. Bisher hätten regelmäßig zwei Beratungsstunden in der Woche stattgefunden. Wegen des hohen Bedarfs sei nun auf vier Beratungsstunden in Oelde und in Ennigerloh aufgestockt worden. Frau Bürsmeier-Nauert fragt, warum in Ennigerloh weniger Beratungsstunden stattfänden als in Oelde, obwohl dort mehr Flüchtlinge untergebracht seien. Frau Ewers versichert, dass die Beratungszeit auch in Ennigerloh erhöht werde, wenn es der Bedarf erfordere. Herr Bless möchte wissen, wie die VHS neue Dozenten für die Deutschkurse finde. Frau Ewers erklärt, dass sich der DVV (Deutscher Volkshochschulverband) beim BAMF dafür eingesetzt habe, die Zugangsvoraussetzungen für Dozenten der Integrationskurse zu lockern. Nun könnten auch Fremdsprachendozenten mit viel Unterrichtserfahrung und einer Zusatzqualifikation im Bereich Deutsch als Fremdsprache in Integrationskursen unterrichten. Dadurch erhöhe sich das Potenzial möglicher neuer Kursleiter.

Auch in den Einstiegskursen für Flüchtlinge solle – so Frau Hamacher – an dem vom BAMF geforderten Qualitätsstandard der Kursleiter festgehalten werden. Um die Einarbeitung neuer Kursleiter zu erleichtern, würden ihnen in den Kursen erfahrenen Dozentinnen an die Seite gestellt. Außerdem begleite Frau Ewers die neuen Kursleiter und Kursleiterinnen durch Unterrichtshospitationen. Herr Seifert möchte wissen, ob viele Flüchtlinge Englisch sprechen. Frau Ewers sagt, dass einige Englisch sprechen, dass sie aber oft einen Dolmetscher mitbringen würden. Außerdem spreche eine Kursleiterin Arabisch, zwei andere Russisch. Herr Bless erwähnt, dass auch Teilnehmer aus fortgeschrittenen Deutschkursen dolmetschen würden.

Die Finanzmittel für die Deutschkurse kommen – wie Frau Hamacher ausführt – aus unterschiedlichen Quellen: Das BAMF hat in 2015 bis jetzt EUR 90.000 gezahlt. Mittel der Bundesanstalt für Arbeit in 2015 belaufen sich für 3 Kurse auf EUR 86.400,-. Aus dem Europäischen Sozialfond (ESF) kommen in 2015 Mittel in Höhe von EUR 18.000, vom MSW (Ministerium für Schule und Weiterbildung NW) EUR 4.000. Diese Drittmittel dienen der Finanzierung der Kosten für Kursleiter, das erforderliche Leitungs- und Verwaltungspersonal, Lehrmittel und Fahrtkosten der TN. Auch das Sozialamt Oelde habe Mittel für einzelne Kurse oder einzelne Kursteilnehmer bereitgestellt.

Eine weitere Aufgabe der VHS sei es, Deutschkurse ab dem Niveau B1 durchzuführen, die mit dem Zertifikat B2 abschließen. Neben dem Sprachunterricht spiele in diesen Kursen die Berufsorientierung eine zusätzliche Rolle. Ein entsprechender Kurs, der durch ESF-Mittel finanziert werde, finde zurzeit mit 20 Teilnehmern statt.

Zur Berufsorientierung der Flüchtlinge und Migranten ist auch ein Angebot analog zu „Fit für die Ausbildung“ denkbar, das an den Bedarf dieser Zielgruppe angepasst werde. Weiterhin wäre es sinnvoll, Migranten den Zugang zu Bildungsangeboten der allgemeinen Bildung, etwa aus dem Gesundheitsbereich, dem Bereich der EDV-Anwendung oder der künstlerischen Kreativität, zu ermöglichen.

Herr Seifert möchte wissen, ob es schon Beispiele dafür gäbe, dass Flüchtlinge beruflich Fuß fassen. Wie Frau Hamacher berichtet, weiß die VHS von einigen Migranten, die den Einstieg in die Arbeitswelt entweder schon geschafft oder konsequent vorbereitet hätten. Oft kämen, wie Frau Ewers ergänzt, diese Teilnehmer auch nach einigen Jahren zum Einbürgerungstest wieder in die VHS.

Frau Ewers ermuntert den Mitarbeiter der Glocke, über solche Erfolgsgeschichten gelungener Integration in der Glocke zu berichten.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

5. Statistische Entwicklung
Vorlage: M 2015/430/3412

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+

Nein

Die Kennzahlen zu Kursen, Belegungen und Unterrichtsstunden für das Arbeitsjahr 2014/2015 zeigen in der Gesamtschau ein im Vergleich zu den Vorjahren stabiles Leistungsvolumen.

Frau Hamacher weist darauf hin, dass unter den derzeit in der VHS bestehenden personellen Belastungen die Aufgaben im Kernprogramm von den wachsenden Aufgaben im Bereich Deutsch als Fremdsprache überlagert würden. Die Kennzahlen seien in den meisten Fachbereichen leicht rückläufig. Die Gesamtzahlen im Arbeitsjahr 2014/2015 seien allerdings stabil mit aufsteigender Tendenz. Zwar sei ein leichter Rückgang der durchgeführten Kurse zu verzeichnen. Die Zahl der Unterrichtsstunden seien aber um 450, die Belegungen um 400 gewachsen – eine Zunahme, die vor allem in Bereich Deutsch als Fremdsprache entstanden sei.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

6. Einblick in den Unterricht
Vorlage: M 2015/430/3413

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+

Nein

Beispielhaft werden Ausschnitte aus dem Unterrichtsgeschehen vorgestellt.

Um einen Eindruck aus dem Unterrichtsgeschehen des vergangenen Semesters zu vermitteln, stellt Frau Hamacher die 5 beliebtesten Veranstaltungen vor:

Fachbereich 1: Titanic - Mit Physik in den Untergang (Metin Tolan, mit dem Kommunikatorpreis ausgezeichneten Physikprofessor aus Dortmund) mit 64 Teilnehmern.

Fachbereich 2: Mein Oelde: Ausstellung zum Semesterstart - Der künstlerische Blick einer Neu-Oelderin aus Litauen (gelebte Integration), 60 Teilnehmer

Fachbereich 3: Lachyoga nach Dr. Madan Kataria (Bedürfnis nach Entspannung), 29 Teilnehmer

Fachbereich 4: English Conversation B2/C1 (Muttersprachler, Globalisierung in zwei Richtungen), 14 Teilnehmer

Fachbereich 5: Tablet-PCs und Smartphones in Oelde und Ennigerloh (praktische Medienkompetenz) jeweils 14 Teilnehmer.

Im Bereich der betrieblichen Schulungen seien Schwankungen konjunktureller Art nicht auszuschließen. Bei GEA Westfalia sei derzeit offen, ob der Fremdsprachenunterricht weiterhin mit der VHS stattfinden werde. (Nachrichtlich: Inzwischen ist die Entscheidung gefallen, dass es bei einer Zusammenarbeit zwischen Westfalia und VHS bleibt.) Haver & Boecker gehe mit der Haver Academy im Bereich der Fremdsprachen eigene Wege. Rottendorf habe die VHS mit der Durchführung von zwei Englischkursen beauftragt.

Herr Gutsche möchte wissen, wie sich die Nachfrage der Mittelständischen Betriebe nach Angeboten der VHS im Rahmen von „Weiterbildung im Verbund“ entwickelt habe. Frau Hamacher berichtet, dass sich der Verbundgedanke als schwer realisierbar erwiesen habe. Herr Gutsche schlägt vor, die Betriebe zweimal im Jahr auf das Angebot hinzuweisen, damit die VHS den Faden zu den Unternehmen nicht

ganz aus der Hand verliere und neben dem Sprach- und EDV-Angebot das Seminarangebot zu berufsrelevanten Softskills nicht in Vergessenheit gerate.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7. Etatentwurf 2016 der VHS Oelde-Ennigerloh
Vorlage: M 2015/430/3414**

**Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+
Nein**

Der Entwurf des Haushalts 2016 liegt den politischen Gremien in Oelde zur Vorbesprechung vor. Die Kostenerstattung der Stadt Ennigerloh ist unverändert fortgeschrieben worden. Der Haushalt soll Mitte bis Ende Januar 2016 beschlossen werden und könnte somit nach Anzeige beim Kreis WAF etwa ab Ende Februar 2016 in Kraft treten.

Trotz der bekannt angespannten Haushaltslage ist 2016 keine Erhöhung der Teilnehmerentgelte (Kursgebühren je Unterrichtsstunde) vorgesehen. Erst im Vorjahr wurden die Gebühren um 11% auf nunmehr 2 € je Kursstunde angehoben und befinden sich damit auf den Niveau der übrigen Volkshochschulen im Kreis. Angesichts des Bildungsauftrags der Volkshochschulen und angesichts des Daseinsvorsorgeauftrags wird hier kein weiteres Gebührenerhöhungspotenzial gesehen. Die Kosteneffizienz sollte vielmehr, wenn möglich, durch projektbezogene Fördermöglichkeiten aus EU-, Bundes- und Landesmitteln sowie durch Akquise von Firmenschulungen gesteigert werden.

Im Haushaltsplan 2016 bleibe der Zuschuss der Stadt Ennigerloh– wie Frau Hamacher erläutert – unverändert. Mit EUR 34.300 bleibe er auf demselben Stand wie sei seit 2003. Das für 2016 geplante Ergebnis inklusive der internen Verrechnungen (Miete, Bauhof) ergäbe für 2016 einen städtischen Finanzierungsanteil in Höhe von EUR 124.213,-.

Zur aktuellen Gebührensituation erklärt Frau Hamacher, dass im Arbeitsjahr 2015/2016 die Gebühren erhöht worden seien. Damit liege die VHS gleichauf mit den Gebühren der Nachbar-VHS. Frau Bürsmeier-Nauert möchte wissen, ob im Haushaltsplan 2016 auch die Deutschkurse berücksichtigt seien. Frau Hamacher bestätigt dies und weist aber darauf hin, dass die Ansätze nur grobe Schätzungen seien.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

8. Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

8.1. Mitteilungen der Verwaltung

keine

8.2. Anfragen an die Verwaltung

Keine

Guido Gutsche
Vorsitzender

Beate Wickenkamp
Schriftführerin